

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0197/2019/IV

Datum:
14.11.2019

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung

Betreff:

**Konzeption zum Einsatz von Medienberatern an
Heidelsberger Schulen zur Unterstützung der
technischen und didaktischen Kompetenzen von
Lehrkräften im Umgang mit digitalen Medien**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gre-
mien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. Dezember 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	19.11.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	28.11.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	17.12.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Gemeinderat nehmen die Information über das „Konzept und Einsatz von Medienberatern an Schulen zur Unterstützung der technischen Beratung und Schulung von Lehrkräften im sinnvollen Umgang/ Einsatz von Medien“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige / laufende Kosten Ergebnishaushalt	30.000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2019	30.000 Euro
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2019/20 beschloss der Gemeinderat die Maßnahme „Erstellung eines Konzepts und Einsatz von Medienberatern an Schulen zur Unterstützung der technischen Beratung und Schulung der Lehrkräfte im sinnvollen Umgang/Einsatz von Medien“ neu mitaufzunehmen und stellte hierfür in 2019 einmalig 30.000 Euro bereit. Hierzu erarbeitete das Regionale Bildungsbüro Heidelberg gemeinsam mit der Schul-IT (Amt für Digitales und Informationsverarbeitung) eine Konzeption zur Unterstützung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Heidelberg.

Die Schulen sind bereits informiert und melden ihren Bedarf an.

Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen ist die Durchführung der geplanten Maßnahmen bis Ende 2019 nicht realisierbar. Die Mittel werden daher im Rahmen des Jahresabschlusses nach 2020 übertragen.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 19.11.2019

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 28.11.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2019

47 Konzeption zum Einsatz von Medienberatern an Heidelberger Schulen zur Unterstützung der technischen und didaktischen Kompetenzen von Lehrkräften im Umgang mit digitalen Medien

Informationsvorlage 0197/2019/IV

Stadträtin Gernand bittet um eine erneute Informationsvorlage bis in drei Monaten darüber, wie sich die Nutzung bis dahin entwickelt habe und wie der Rücklauf und die Zusammenarbeit mit der Schule sei.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner hält den Zeitraum von drei Monaten für zu knapp bemessen, um einen aussagekräftigen Bericht abgeben zu können. Er schlägt dagegen eine vertiefende Information bei den Haushaltsberatungen vor.

Stadträtin Gernand kann dem zustimmen und relativiert ihre Bitte dahingehend, dass so bald als möglich die gewünschten Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Maßgabe dieses **Arbeitsauftrages** wird die Informationsvorlage zur Kenntnis genommen.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Kurzfassung des Sachverhalts

Seit dem Schuljahr 2017/2018 unterstützt das Regionale Bildungsbüro Heidelberg gemäß Auftrag der Steuergruppe der Bildungsregion die Heidelberger Schulen beim Prozess der Digitalisierung. Damit erhielten die Schulen zusätzlich zur bereits bestehenden umfangreichen technischen Begleitung durch das Sachgebiet der Schul-IT, welches beim Amt für Digitalisierung und Informationsverarbeitung angesiedelt ist, weitere Unterstützung bei der Umsetzung ihres Auftrages zum „Lehren und Lernen in einer zunehmend digitalisierten Welt“.

1.1. Aktuelle Meilensteine an den öffentlichen Schulen

Durch zwei Veranstaltungsreihen mit dem Thema „Digitalisierung an den Heidelberger Schulen“ in enger Zusammenarbeit mit der Hopp Foundation, dem Medienzentrum Heidelberg sowie der pädagogischen Hochschule wurde den Schulen ein Bündel an Unterstützungsmaßnahmen angeboten (beispielsweise Workshops bei der Hopp Foundation). Daraus sind zwei Netzwerke für Lehrkräfte der Heidelberger Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen) entstanden, die in unterschiedlichen Funktionen als Medienbeauftragte, Multimediaberater und Netzwerkberater an den Schulen die Digitalisierung vorantreiben und ihre Kollegien unterstützen.

Parallel hierzu findet ein kontinuierlicher Ausbau der schulischen IT-Infrastruktur statt. Durch die enge Zusammenarbeit des Regionalen Bildungsbüros und der Schul-IT ergeben sich Synergien für den Einsatz der pädagogisch-didaktischen und technischen Unterstützungssysteme. Neben der IT-Infrastruktur steht die kontinuierliche Ausstattung mit Präsentationsmedien und Endgeräten der Schulen im Vordergrund.

1.2. Fachliche Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Auch nach der organisatorischen Umstrukturierung und Anbindung der Schul-IT an das Amt für Digitales und Informationsverarbeitung ist die Schul-IT weiterhin räumlich beim Amt für Schule und Bildung verortet. Dies gewährleistet eine reibungslose Kommunikation, Planung und Weiterentwicklung der digitalen Themen. Im zweiwöchigen Turnus werden die pädagogisch-konzeptionellen und technischen Fragestellungen im Rahmen eines gemeinsamen Jour Fixe bearbeitet.

1.3. Pädagogisch-didaktische Unterstützung der Heidelberger Schulen durch den Einsatz von Medienberaterinnen und Medienberatern

Nach der Durchführung der Veranstaltungsreihen und der Bildung von Netzwerken gilt es nun, die Schulen kontinuierlich auch im Bereich Medienpädagogik gut aufzustellen. Die Schulen werden bei der Erstellung ihres Medienentwicklungsplanes (Grundlage zur Beantragung der Fördermittel aus dem Digitalpakt Schule) individuell unterstützt. Hierzu tragen auch in unterschiedlicher Ausprägung die drei nachfolgenden Unterstützungsbausteine bei, deren Finanzierung über die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro erfolgt:

1.3.1 Durchführung von logoDIDACT-Schulungen (Primar- und Sekundarstufe)

Der Großteil der Heidelberger Schulen arbeitet bereits mit „logoDIDACT“. Dies ist eine Server-Distribution für den Betrieb von informationstechnologischen Infrastrukturen an Schulen inklusive eines pädagogischen Schulnetzes. Durch das angebotene Schulungsmodul werden die Medien- und Netzwerberater*innen auf die Nutzung des logoDIDACT-Systems optimal vorbereitet.

Themen, wie die integrierte Cloudlösung, das Einlesen von Stammdaten oder die Aktualisierung von IT-Endgeräten, werden hier vermittelt und trainiert.

1.3.2. Durchführung eines Medienkompetenztages für die Heidelberger Schulen

Diese Veranstaltungen sollen den Heidelberger Schulen die Chance bieten, wichtige Impulse für die Medienbildung vor Ort zu erhalten. Es werden aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Medienbildung und der Digitalisierung aufgegriffen, Projekte vorgestellt und eine Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen angestrebt. Thematisch geht es um vielfältige Aspekte digitaler Bildung in der Schule, etwa um den sinnvollen Einsatz von Tablets, Apps, Software, Smartboards im Unterricht, aber auch um Fragen des Jugendmedienschutzes (Soziale Netzwerke, Datenschutz, Künstliche Intelligenz, Cybermobbing, Digitale Spiele).

1.3.3. Einsatz von Medienberatern an Schulen

Neben den beiden aufgeführten Angeboten soll jede Schule durch einen festen Betrag die Möglichkeit bekommen, einen Medienpädagogen für eine individuelle Unterstützungsmaßnahme an der Schule zu buchen. Den Schulen stehen Unterstützungsmaßnahmen in Form von Lehrkräftefortbildungen, Workshops für Schüler*innen und Informationsabende für Eltern oder Eltern und Schüler*innen zur Verfügung.

Die Lehrkräftefortbildungen können sich an das ganze Kollegium oder auch an Teile des Kollegiums richten und inhaltlich individuell abgesprochen werden.

In den Schülerinnen- und Schülerworkshops werden gemeinsam mit den Lehrkräften mediale Themen wie zum Beispiel „Soziale Netzwerke“, „Datenschutz“, „digitale Spiele“ oder „Cybermobbing“ vorbereitet und mit den Klassen durchgeführt.

An Informationsabenden für Eltern oder Schüler*innen und Eltern können Themen wie „das Smartphone als Familienmitglied“, „digitale Spiele“, aber auch „Gefahren im Internet“ thematisiert und diskutiert werden.

Gesamtziel dieser medienpädagogischen Unterstützungsmaßnahmen ist es, möglichst alle Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, digitale Medien gezielt in den schulischen Alltag zu integrieren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
		Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Im Zuge der Digitalisierung ist der souveräne und bewusste Umgang mit Medien und Technik zur Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Bewältigen beruflicher Anforderungen geworden. Die grundlegenden Kenntnisse hierfür müssen Kindern und Jugendlichen in der Schule von klein auf vermittelt werden.
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen Begründung: Schule ist für die Vermittlung von Kenntnissen zuständig, die für das weitere Leben junger Menschen von Bedeutung sind. Im Sinne der im Bildungsplan verankerten Leitperspektive Medienbildung muss die Schule junge Menschen auf die digitalen Anforderungen vorbereiten.
QU 4	+	Ziel/e: Partizipation Begründung: Gesellschaftliche Partizipation erfordert in allen Bereichen, beispielsweise

am Arbeitsmarkt oder bei kulturellen Ereignissen, Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien. Fehlen diese Kenntnisse, droht eine Exklusion aus der Gesellschaft.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner